

MINISTERSTV  
OCTI  
AN  
Dosto 109-12/45  
Cj.  
Přílohy 27 listů

27 listů

13 9. 2010

Krab. 167.

**ST S**

XII. C - 24- 40

XII. C - 1 -40



# Weltwacht der Deutschen

HERAUSGEGEBEN VON BRUNO TANZMANN, HELLERAU BEI DRESDEN

HAUPTSCHRIFTFLEITUNG UND VERLAG HELLERAU BEI DRESDEN

FERNRUF: DRESDEN 68838 . TELEGRAMM-ADRESSE: WELTWACHT HELLERAU

POSTSHECK-KONTO: DRESDEN 39971 WELTWACHT-VERLAG HELLERAU

BANK COMMERZ- UND PRIVATBANK DRESDEN . GIROKASSE HELLERAU KONTO 513

An die Freunde des Herrn Professor Dr, Emil Lehmann, Dresden ,  
an unsere Leser und Förderer der " Weltwacht der Deutschen "

im Reich und Sudetengau !

Am 17. November 1940 nachmittags 3 Uhr feiern wir im kleinen Saal  
des Gewerbehauses zu Dresden den 60ten Geburtstag unseres Mitarbei-  
ters, des völkischen Vorkämpfers im Sudetengau, Herrn Professor Dr.  
Emil Lehmann (früher Reichenberg, jetzt Professor an der Tech-  
nischen Hochschule zu D r e s d e n und Dozent der Hochschule für  
Lehrerbildung).

Wir sind bemüht gewesen, eine ihm würdige Feier vorzubereiten. Sein  
früherer Verteidiger in einem großen politischen Prozeß, den die  
Tschechen gegen führende Deutsche des Sudetengaus angestrengt hat-  
ten, Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. E p p i n g e r, Leitmeritz ,  
wird die Festansprache halten, die weiteste Kreise interessieren  
dürfte. Der Dresdner V o l k s l i e d e r c h o r wird sudeten-  
deutsche Weisen singen und Herr Albert W i l l i, Mitglied des  
Theaters des Volkes, Dresden, wird aus den Werken Professor Lehmanns  
lesen. Ein geselliges Beisammensein soll die Veranstaltung beenden.

Um unser Geburtstagskind in Dankbarkeit zu ehren , bitten wir um  
recht zahlreiches Erscheinen , auch der Freunde aus dem Sudetengau!  
Der Eintritt ist frei.

H e i l H i t l e r !

Schriftleitung und Verlag der

Weltwacht der Deutschen

Hellerau ,  
Datum des Poststempels.

Rechts des Staatssekretärs beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren

St. G. 11. 6. 24 / 40.

2

**F e i e r a t u n d e**  
**zum 50. Geburtstag Professor Dr. Emil L e h m a n n s**

---

Sonntag, den 17. November, nachm. 3 Uhr im kleinen  
Saal des Gewerbehause, Dresden A. Ostra-Allee 13  
E i n t r i t t f r e i .

Begrüßung durch Schriftsteller Kurt Arnold Findeisen

Liedvorträge des Volksliedchores

Leitung Walter Engel

Gesänge: Deutschland, heiliges Wort  
Morgenlied ( Mähren )  
Von den Bergen rauscht ein Wasser (Nordböhmen)

Ansprache : Oberlandesgerichtsrat  
Dr. Eppinger, Leitmeritz

Liedvorträge des Volksliedchores

Gesänge: Im Maien (Egerland)  
Unser Hans (Egerland)  
Sternderln stehn Paar um Paar (Böhmerwald)

Albert Willi, Mitglied des Theaters des Volkes, Dresden  
list aus den Werken Emil Lehmanns

Liedvorträge des Volksliedchores

Gesänge: Mein Schatz geht auf die Wanderschaft  
(Sudetenland)  
Tanzlieder (Egerland)  
Taglied

Anschließend geselliges Beisammensein  
im Gewerbehau.

3

73. November 1940.

St. S. II C 24a

13. XI. 1940

An Herrn  
Bruno Tanzmann,  
H e l l e r a u bei Dresden.

Sehr geehrter Herr Tanzmann!

Der Herr Staatssekretär hat von dem sich auf die  
Feier des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Lehmann  
beziehenden Rundschreiben Kenntnis genommen und  
lässt mitteilen, dass es ihm leider nicht möglich  
sei, an der Feier teilzunehmen.

H e i l H i t l e r !

*k.*  
Oberregierungsrat.

2. Wv., am 16.11.1940 (genau) bei Herrn  
Haferkamp (Aufgabe eines Glückwunschtelegramms an  
Prof. Lehmann).

St. S. II C 24a

4

Prag, den 16. November 1940.

*Stierfänger  
neu 16.11. 40  
12.15 h.  
Ch.*

1. Telegramm

An  
Professor Dr. Emil Lehmann,  
D r e s d e n,  
-----  
Gewerbehaus.

Zu Ihrem 60. Geburtstag übermittle ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche mit den besten Wünschen für die Zukunft.

H e i l H i t l e r !  
Ihr

*Frank*

21184

2. Z.d.A.



Büro des Staatssekretärs  
 beim Reichsprotector  
 in Böhmen und Mähren.  
 Eing.: 25. NOV. 1940  
 Tgb. Nr.: .....

# Weltwacht der Deutschen

**BEGRÜNDET VON BRUNO TANZMANN, HELLERAU BEI DRESDEN**  
**HAUPTSCHRIFTFLEITUNG UND VERLAG HELLERAU BEI DRESDEN**

FERNRUF: DRESDEN 68838 TELEGRAMM-ADRESSE: WELTWACHT HELLERAU  
 POSTSCHECK-KONTO: DRESDEN 39971 WELTWACHT-VERLAG HELLERAU  
 BANK: COMMERZ- UND PRIVATBANK DRESDEN. GIROKASSE HELLERAU KONTO 513

An die Freunde, Förderer der "Weltwacht der Deutschen" und  
 den Freundeskreis des Herrn Professor Dr. Emil Lehmann im  
 Reich und Sudetengau .

Die Feierstunde zum 60ten Geburtstag Prof. Dr. Emil Lehmanns -  
 Reichenberg - jetzt Dresden, ist am Sonntag mit grossem Erfolg ver-  
 laufen. Am Montag, den 18. November, wurde Prof. Lehmann die Goethe-  
medaille für Kunst und Wissenschaft vom F ü h r e r durch Gauleiter  
 Martin M u t s c h m a n n ausgehändigt. Gleichzeitig erhielt er die  
Silberne Plakette des deutschen Auslandinstitut in Stuttgart. Es wird  
 Sie freuen, dass unser Geburtstagskind so geehrt worden ist.

Wir überreichen Ihnen heute die Letzte "Weltwacht"-Ausgabe mit  
 dem Aufsatz Prof. Lehmanns über sein Leben. Auf die vielen Fragen  
 wegen Bezugs der "Weltwacht" geben wir bekannt, dass unsere Zeitung  
 zweimal im Monat erscheint und im Vierteljahr einschliesslich Porto  
 RM 1.24 kostet; ein geringer Betrag, der es allen leicht macht, die  
 "Weltwacht" zu lesen. Wer sie zu lesen wünscht, bediene sich der  
 beiliegenden Bestellkarte.

Der Stimmungsbericht über die Feierstunde Prof. Dr. Lehmanns er-  
 scheint in der nächsten "Weltwacht"-Ausgabe.

H e i l H i t l e r !

Weltwacht = Verlag

Hellerau,  
 21. November 1940

*Lg/12*  
*S. u. d. Uo.*  
*chind.*  
*1. 9/12.40*

St. G. 11 C 24 b

unser Freund 1918/40, Jhr 2. 6

Prof. Dr. Emil Lehmann (Von Anton Krauß)

C. T. e. 4.

Am 18. Nebelungs wurde in Dresden der 60. Geburtstag Emil Lehmanns in einer festlichen Veranstaltung gefeiert. Aus demselben Anlasse verlieh der Führer Emil Lehmann in Anerkennung seiner großen Verdienste die Goethemedaille für Kunst und Wissenschaft, das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart die Silberne Plakette. Mit inniger Freude begrüßen die Freunde Emil Lehmanns im ganzen Deutschen Reich, besonders aber wir Sudetendeutschen, diese wohlverdiente Ehrung. Wir sind uns dessen bewußt, was Emil Lehmann in zielbewußtem Streben und unermüdlicher Arbeit in schwerster Zeit für unser Volkstum geleistet hat.

Als im Jahre 1918 der Feindmachtspruch von Versailles, der alle Erwartungen im übelsten Sinne übertraf, bekannt wurde, wirkte er besonders auf uns Sudetendeutsche zunächst niederschmetternd. Allein es dauerte nicht lange, da gestaltete sich in uns der unerschütterliche Wille, weiterzuleben und alles daranzusetzen, um die schändlichen Fesseln zu sprengen und einmal, mit dem Reiche vereint, einen neuen Aufstieg unseres Volkes zu erleben. Aber sowohl im Reiche als auch bei uns waren sich alle völkisch Denkenden darüber klar, daß eine Wiedererhebung nur durch eine völlige Umgestaltung unseres Gesamtvolkes im Denken und Leben erfolgen könne. Daher traten wie in den Befreiungskriegen am Anfang des 19. Jahrhunderts neben die Politiker die Volkserzieher. Und da war es Emil Lehmann, der uns in unserem geistigen Kampfe gangbare Wege wies. In Wort und Tat vertrat er den Gedanken, daß das ganze Volk wieder zu sich selbst zurückfinden müsse. Dies könne aber nur durch eine alle Schichten erfassende Volksbildung erreicht werden, bei der es nicht auf die Vermittlung artlosen Wissens ankomme, sondern auf eine Erziehung zur Volksgemeinschaft aus der blut- und bodenmäßigen Verwurzelung heraus. In diesem Sinne gestaltete Emil Lehmann den Begriff Heimatbildung, wie er ihn in seinem Buche „Heimat und Bildung“ 1925 dargelegt hat. „Heimatbildung“ ist auch der Name der von Emil Lehmann schon 1919 begründeten Zeitschrift, um die sich allmählich seine Mitarbeiter sammelten.

Emil Lehmann stammt von beiden Eltern aus Nollendorf im nordöstlichen Erzgebirge, Kindheit und Gymnasialjahre erlebte er in Turn und Teplitz-Schönau. Die Grundgedanken seiner späteren großen Erziehungsaufgaben erwachsen ihm schon aus dem Erleben seiner engeren Heimat, in der bereits starke Gegensätze zwischen ursprünglich gesundem Volksleben und dem infolge der aufstrebenden, alles Leben beeinflussenden Industrie, durch Verjudung und Vertschegung eintretenden Volkstumsverfall gel-

Rede des Staatsferretors beim Reichspräsidenten in Weimar und München.

6a

tend machten. An der Prager deutschen Hochschule bekam er durch den bekannten Volkskundler Prof. Dr. Hauffen weitere Anregung und wissenschaftliche Vertiefung. Als Mittelschullehrer in Graz und namentlich während seines langjährigen Aufenthaltes in dem Schönhengster Städtchen Landskron, der nur durch eine vorübergehende Anstellung in Aussig und Teplitz unterbrochen wurde, lernte er die Grenzlandverhältnisse kennen und beteiligte sich in der Deutschradikalen Partei und dann in der DNVP mit vollem Einsatz am Volkstumskampfe. In hervorragendem Maße leistete er Schutzarbeit, besonders im Bund der Deutschen. Bei allen seinen Bemühungen um die Volkserziehung knüpfte er an die landschaftlichen und stammlichen Voraussetzungen an. In dieser Beziehung ist seine Tätigkeit im Schönhengstgau vorbildlich geworden. Emil Lehmann gründete die sudetendeutsche Heimatbildungsbewegung. Seine Gedanken wurden überall mit Begeisterung aufgenommen. Die Böhmerland-Woche in Triebtsch bei Leitmeritz im Jahre 1919 ist da allen, die wir an ihr teilgenommen haben, in unvergesslicher Erinnerung. Lehmanns Gedanken fanden aber auch bei den Volkserziehern im Reich, mit denen er vom Anfang an in geistiger Verbindung stand<sup>1)</sup>, Anerkennung und setzten sich durch.

18113  
 Kreisbibliothek  
 Fulda

Durch die Aufbauarbeit Emil Lehmanns, bei der er in Josef Blau, Ignaz Göth, Josef Umlauf, Rudolf Lochner und vielen anderen Freunden wertvolle Mitarbeiter fand, nahm die Erforschung der Heimat und die Pflege heimatlichen Lebens in allen Teilen des Sudetenraumes einen starken Aufschwung und bekam überall das landschaftliche Gepräge. Aber überall dienten sie dem gleichen Ziele: der Entfaltung des deutschen Volkstums und dem Willen zur Volksgemeinschaft und zur Befreiung. Diese politische Absicht führte zu dem bewußten geistigen Zusammenschluß mit den stammesgleichen Nachbarn im Reich und bildete den Hintergrund der großen gemeinsamen Tagungen. In unserer Heimat stellten wir uns bei einer solchen Tagung schon 1927 in Eger und 1930 in Cham i. Obpf. auf das gemeinsame Stammesgebiet ein und gründeten dann mit unseren Nachbarn die „Egerländisch-oberpfälzische Arbeitsgemeinschaft heimatpflegender Vereine auf dem Nordgau“, die ihre Nordgautage abwechselnd im Egerland und in der Oberpfalz abhielt<sup>2)</sup>. Diese Tagungen hätten wir uns ohne die Anwesenheit und Mitwirkung Emil Lehmanns nicht denken können, wie wir überhaupt mit Dankbarkeit feststellen, daß Emil Lehmann

<sup>1)</sup> Deutscher Tag in Ostpreußen 1922 und in Steiermark 1924. Beratungswoche in Marburg a. d. Lahn 1922 (Marburger Leitsätze), Skt. Martin bei Graz 1923. Vergl. „Heimat und Bildung“ S. IV.

<sup>2)</sup> Weiden 1931, Eger 1932.

7

auch unserer Landschaft immer seine Aufmerksamkeit schenkte und stets gerne zu uns kam und noch kommt.

Die Teilarbeit der einzelnen Landschaften im Sudetenraum erhielt dann ihre Zusammenfassung in dem „Deutschen Verband für Heimatforschung und Heimatbildung“ (1924), die gesamte Volksbildungsarbeit in der „Gesellschaft für deutsche Volksbildung“ (1925). Seit dem Jahre 1928 weilte Emil Lehmann in Reichenberg, wo dann ganz besonders seine Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Erich Gierach für die geistige Erfassung und Führung des Sudetendeutschums von Bedeutung wurde. Er erwarb in Reichenberg das Jugendheim in der Liebig'schen Siedlung, welches seit 1932 unter dem Namen „Goetheheim“ die Gesellschaft für deutsche Volksbildung beherbergte und die Stätte vieler Tagungen und Schulungen wurde und heute noch ist. Im Auftrage der Gesellschaft gab Emil Lehmann 1931 das „Handbuch der sudetendeutschen Volksbildung“ heraus, welches in Selbstdarstellungen der sudetendeutschen Verbände eine Uebersicht über alle Vereinigungen und Einrichtungen der sudetendeutschen Volksbildung im weitesten Sinne des Wortes bot.

Es ist nicht möglich, im Rahmen dieser Würdigung alle Schriften und Bücher Emil Lehmanns zu behandeln. Ich möchte aber gerade im Hinblick auf das Ganze des Sudetendeutschums nicht versäumen, auf seine „Sudetendeutsche Volkskunde“ (1926) hinzuweisen. Es ist eine erstmalige Gesamtdarstellung des sudetendeutschen Volkstums in seiner stammlichen Gliederung und ermöglicht es jedem sudetendeutschen Heimatforscher, seine Landschaft im Zusammenhang mit den übrigen zu sehen.

Es konnte natürlich nicht ausbleiben, daß Lehmanns Tätigkeit den tschechischen Machthabern gefährlich wurde. Man nahm ihm seine Lehrstelle, man begann ihn zu verfolgen und verurteilte ihn endlich im Jahre 1936 im Zuge des gerichtlichen Verfahrens gegen Patzschneider zu zwei Jahren schweren Kerkers. Auf den ausdrücklichen Wunsch seiner Freunde ging er aber über die Grenze und fand im Reich freundliche Aufnahme. Er erhielt eine Lehrstelle an der Hochschule für Lehrerbildung und an der Technischen Hochschule in Dresden. In ungebrochener Frische setzte er seine Tätigkeit fort, wobei er seine Arbeit in Heimat eingliederte.

Emil Lehmann hatte bei seinen Volk gewicht auf die Erwachsenenbildung ge Heranbildung einer Führerschicht, doch auch auf die Jugendbildung gerichtet. 2